

Zu- und Abwanderung in Sachsen

2011 erstmals deutlich mehr Zuzüge als Fortzüge

Im Jahr 2011 ist der Wanderungssaldo erstmals seit Jahren wieder positiv.

Maßgeblich hierfür ist die deutlich gestiegene Zuwanderung. Im Jahr 2011 sind 5.068 Ausländer mehr nach Sachsen zugezogen als weggezogen. Das sind zehnmal so viele wie noch im Jahr 2010.

Auch bundesweit ist die Zuwanderung angestiegen. Dies ist durch die Zuzüge aus den von der Schulden- und Finanzkrise betroffenen EU-Staaten, vor allem aus Griechenland und Spanien, bedingt.

In Sachsen ist jedoch nur ein leichter Anstieg des Zu-

zuges von Griechen und Spaniern zu verzeichnen. Sie machen nur etwa 7 % des Wanderungsgewinns aus.

Ausländer aus acht mittel- und osteuropäischen EU-Ländern [EU-8-Staaten] stellen mit 34,5 % den größten Anteil am Wanderungsgewinn. Dies sind jedoch weniger als mit der Öffnung des Arbeitsmarktes im Mai 2011 erwartet.

Insgesamt werden die Wanderungsbewegungen nur zu einem Drittel von Ausländern verursacht. Seit 2010 zeigt sich aber in Sachsen auch der Trend, dass mehr Deutsche zurückkommen.

Zuzug/Fortzug über die Landesgrenze Sachsens im Jahr 2011

